



Das «Tomatenwunder» im Pfarrhausgarten

Haben Sie schon einmal eine abgeknickte Pflanze mit einem Klebeband fixiert? Ich als Samariterin würde sagen: «Schlechte Wundversorgung.»

Bei Abbé André im Pfarrhausgarten hat es jedoch funktioniert!

Als er eines guten Tages mit Entsetzten feststellen musste, dass eine Tomatenpflanze, die bereits Blüten trug, tief unten abgeknickt war, griff er kurzerhand zu Schere und Klebeband.

Und tatsächlich, wie ein **Wunder**, die Pflanze wuchs und gedieh und trug sogar reichlich Früchte. (Foto rechts: im Fenster spiegelt sich unsere Pfarrkirche)

Wer Andrés Pfarrhausgarten kennt, weiss, dass er nicht nur eine Tomatenpflanze in seinem Garten hat, sondern sehr viele hegt und pflegt. So hätte er sagen können: «Was soll ich mich um diese einzelne Tomatenpflanze kümmern, da ich ja noch so viele andere habe.» Doch nun freut er sich, dass es auch diese Pflanze trotz ihrer Verletzung geschafft hat, weiterzuwachsen und Früchte zu tragen.

Dazu kommt mir das **Gleichnis vom verlorenen Schaf** in den Sinn. (nach Lukas 15,4–7 und Matthäus 18,12–14).

Von den 100 Schafen, die der Hirte hütete, kam eines vom Weg ab, und im Vertrauen darauf, dass die restlichen 99 Schafe schon eine Zeitlang allein klarkämen, machte er sich auf die Suche nach dem



verlorenen Schaf. Und als er es gefunden hatte, liess er vor Freude ein grosses Fest feiern.

In diesem Gleichnis steht der gute Hirt sinnbildlich für Gott. Er möchte jeden Menschen, der sich verirrt hat oder vom rechten Weg abgekommen ist, zu ihm zurückholen. Selbst wenn «nur» ein Schaf von hundert verloren geht, ist es dem Hirten so wichtig, dass er alles daransetzt, es zu retten. Das

zeigt, wie kostbar jeder einzelne Mensch für Gott ist.

Vielleicht können wir dieses «Tomatenwunder» auch im Zusammenhang mit dem Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum bringen.

Der Mann, der einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt hat, möchte, dass der Winzer diesen Baum umhaut, da er in drei Jahren keine Früchte getragen hat. Der Winzer aber erwiderte: «Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!» (Lk 13, 8-9)

Der Winzer gibt diesen Feigenbaum, der einen Platz im Weinberg hat, nicht auf sondern gibt ihm die Chance, doch noch Früchte zu tragen.

Auch wir werden von Gott an einen Ort gestellt. Wenn wir uns vielleicht dort nicht ganz «zu Hause» fühlen, mag dennoch ein Plan Gottes dahinterstehen, der für uns meist erst einmal nicht klar ist.

Gott schenkt uns durch seine unendliche Geduld immer wieder neue Chancen zur Umkehr, erwartet aber letztlich, dass wir in unserem Leben gute Taten und Früchte hervorbringen.

So wünsche ich uns allen, dass wir in unserem Leben immer wieder zu guten Winzern werden können und selbst gute Früchte hervorbringen aber auch ernten dürfen. In Dankbarkeit und Freude

Petra Bergers, Katechetin und Seelsorgerin

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage

Samstag

Gurmels 18.30 Uhr, **ab dem 26. September um 17.00 Uhr**

Sonntag

Gurmels 9.30 Uhr Hauptgottesdienst / **13. September Firmgottesdienst 9.00 Uhr 17.00 Uhr**, nächster Gottesdienst **am 13. September**

Wallenbuch

Werktage

In der Pfarrei Gurmels wie angeben.

Zusätzlich in der Pfarrkirche Murten jeden Mittwoch (9.30 Uhr deutsch) und **Donnerstag** (9.30 Uhr französisch)

Rosenkranzgebet



Sonntag 6., 13., 20. und 27. um 19.00 Uhr in der Muttergotteskirche

Beichtgelegenheit

Persönliche Beichtgespräche nach telefonischer Anmeldung bei Abbé André R. Ouédraogo
Telefon 077 506 48 70 oder im Pfarreisekretariat
Telefon 026 674 12 52.

Wechsel der Gottesdienstzeiten nach dem Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

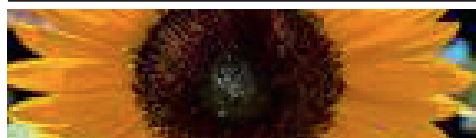
Neue Uhrzeit!

Bitte beachten Sie, dass mit dem **Bettags-Gottesdienst die Umstellung auf unsere Winter-Gottesdienstzeit erfolgt.**

Die **Vorabendmesse** in Gurmels **feiern wir ab dem Samstag, 26. September** wieder um **17.00 Uhr**. Die hl. Messen am Dienstag finden ab **22. September** wieder in der **Pfarrkirche** um **8.30 Uhr** statt.

Das Rosenkranzgebet findet wie gewohnt um 19.00 Uhr in der Muttergotteskirche statt. Ab November beten wir wieder um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche.

September 2026



1. Dienstag

Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung

- 8.30 Uhr in Gurmels hl. Messe in der Muttergotteskirche
4. Fr. 18.00 Uhr in Gurmels hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag in der Pfarrkirche
5. Sa 18.30 Uhr **Vorabendmesse**
JG für Louise Scherwey, Kleinbörsingen; Marie Therese und Josef Pauchard-Kilchör; Guschelmuth. Gedächtnis: Herman Stadelmann, Kleingurmels

6. Dreiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

- Kollekte: zur Erhaltung des Wohnhauses von Niklaus von Flüe
- 9.30 Uhr **Hauptgottesdienst in der Muttergotteskirche**
JG für Guido Kilchör, Gurmels. Gedächtnis: in besonderem Anliegen
- 19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Muttergotteskirche
8. Di 10.30 Uhr im Pflegeheim Hospiz St. Peter hl. Messe
11. Fr 8.30 Uhr in Guschelmuth hl. Messe
12. Sa 18.30 Uhr **Vorabendmesse**
JG für Delphine Schorro-Bertschy, Liebstorf.
Kollekte: Bedürfnisse des bischöflichen Ordinariats

13. Vierundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

- Kollekte: Spezielles Projekt der Firmlinge
- 9.00 Uhr **Feier der Firmung** mit Bischofsvikar Nicolas Glasson *begleitet durch den Cäcilienchor, die Musikgesellschaft Gurmels und im Anschluss Apéro bei der Pfarr-Schür*
- 17.00 Uhr in Wallenbuch Abendmesse
- 19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Muttergotteskirche
15. Di 8.30 Uhr in Gurmels hl. Messe in der Muttergotteskirche
18. Fr 8.30 Uhr in Liebstorf hl. Messe
19. Sa 18.30 Uhr **Vorabendmesse mit anschliessender Segnung zur Gräberaufhebung**
JG für Marie-Louise Bächler, Emilie Binggeli-Rumo, Gurmels; Margrith und Paul Aebischer-Schaller, Marie-Luise und Peter Hayoz-Baeriswyl, Kleinbörsingen; Hedwig Schaller-Rotzetter, Kleinguschelmuth.
Gedächtnis: für Verstorbene

20. Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

- Kollekte: Inländische Mission
- 9.30 Uhr **Hl. Messe zum Bettag** im Anschluss Apéro bei der Pfarr-Schür
- 19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Muttergotteskirche
22. Di 8.30 Uhr in Gurmels hl. Messe in der **Pfarrkirche**

25. Freitag – Hl. Niklaus von Flüe (Hochfest)

- 19.00 Uhr **Hl. Messe in der Pfarrkirche Gurmels**
26. Sa 17.00 Uhr **Familiengottesdienst** – Thema Schöpfung *mitgestaltet durch die 6. Klassen der Primarschule Region Gurmels*

27. Sechszwanzigster Sonntag im Jahreskreis (Tag der Migrantinnen und Migranten)

- Kollekte: Migratio – Tag der Migranten
- 9.30 Uhr **Erntedankfest** *begleitet durch*

die Trachtengruppe Gurmels im Anschluss Apéro bei der Pfarr-Schür

Erstes JG für Johanna Schaller, Gurmels. Gedächtnis: für Verstorbene

19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Muttergotteskirche

29. Di 8.30 Uhr in Gurmels hl. Messe in der **Pfarrkirche**

Mitteilungen

Pfarrblatt: Oktober

Wünsche für Jahr- oder Gedächtnismessen, Texte sowie Nachrufe, die im **Pfarrblatt Oktober** erscheinen sollten, bitte bis **spätestens am 9. September** per E-Mail (sekretariat@pfarrei-gurmels.ch) oder schriftlich im Sekretariat abgeben. Besten Dank!

Pfarramtsekretariat - Öffnungszeiten

Dienstag: 8.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag:
8.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
(Änderungen vorbehalten.)
Telefon Pfarramt: 026 674 12 52

Katholischer Religionsunterricht im Schuljahr 2026/2027

Primarschule Schulkreis Gurmels

Gabriela Burkhalter Fankhauser (Kindergarten)

Petra Bergers

Martin Bergers

OS Gurmels

Monika Pionczewski

In eigener Sache

Vorstellung – P. Anselme Agbessi



P. Anselme Mawé Agbessi stammt aus Togo. Seit 2008 gehört er der Gesellschaft Maria (Marianisten) an. Er wurde am 30. Juli 2022 in seiner Heimatstadt Kara (Togo) zum Priester geweiht, nachdem er Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom (2019–2022) studiert hatte. Nach seiner Weihe war er drei Jahre lang (2022–2025) als Priester und Leiter der Marianisten-Gemeinschaft in Lomé (Togo). Als Mitglied einer im Bildungswesen tätigen Ordensgemeinschaft unterrichtete er Deutsch (2013–2017) am Gymnasium seiner Ordensgemeinschaft in Natitingou (Benin), dank eines an der Universität Lomé (Togo) erworbenen Bachelor-Abschlusses in Germanistik. Seine religiöse Ausbildung führte ihn auch in andere Länder wie Côte d'Ivoire und Kenia. Neben seiner Muttersprache (Kabyè) und Französisch, der Amtssprache seines Landes, spricht er auch Englisch, Deutsch und Italienisch.

Seit September 2025 ist er im kanonischen Lizentiat für Dogmatik an der Universität Freiburg eingeschrieben. Während seines Studienaufenthalts in Freiburg freut er sich, am pastoralen Leben der Diözese teilzunehmen.

Ab dem 1. September verstärkt er das Seelsorgeteam. Wir heissen ihn in unserer Seelsorgeeinheit herzlich willkommen und wünschen ihm Gottes Segen für seine Dienste.

Vorstellung Didier Grandjean



Ich stamme aus dem Dorf Enney in der Region Gruyère. Da ich in dieser ländlichen Gegend aufgewachsen bin, in der der katholische Einfluss noch sehr stark war, war meine

Kindheit geprägt vom Wechsel der Jahreszeiten und den religiösen Festen.

In diesem Umfeld war der Glaube für mich stets ein Anker, ein fester Bezugspunkt, vor allem als es in meiner Familie zu Schwierigkeiten kam, die zur Trennung meiner Eltern führten. Im Alter von etwa acht oder neun Jahren begann ich als Messdiener. Ich hatte auch die Freude, im Kirchenchor zu singen und das Wort Gottes vorzulesen. Diese Tätigkeiten ermöglichten es mir, das Geheimnis eines Gottes, der unter uns gegenwärtig ist, intensiver zu erleben.

Nach einer Ausbildung zum Landschaftsgärtner und dem Ableisten meines Wehrdienstes trat ich in die Päpstliche Schweizergarde ein. Nachdem ich die Vorstellungsgespräche erfolgreich bestanden und die Einstellungsvoraussetzungen erfüllt hatte, wurde ich in das Korps aufgenommen und kam am 1. Juni 2011 im Vatikan an. Die Entdeckung einer Stadt wie Rom war für mich, der ich aus der Schweizer Provinz kam, aus kultureller und religiöser Sicht eine Offenbarung. Von meiner Zeit bei der Päpstlichen Schweizergarde bleiben mir die Momente der Kameradschaft – oder besser gesagt der Brüderlichkeit – in Erinnerung, ebenso wie die Ausflüge in Rom und durch ganz Italien zu Wallfahrtsorten, kulturellen Stätten und ans Meer... Was den Dienst betrifft, so wurde ich, wie alle anderen auch, von der Ankündigung des Rücktritts von Benedikt XVI. überrascht.

Ich hatte das Glück, die letzten Momente des Pontifikats hautnah miterleben: die letzte Messe, die letzte Audienz, den Abschied vom Vatikan. Die Tage des Konklaves und der Wahl von Papst Franziskus waren voller Emotionen. Solange ich lebe, werde ich diesen Frühling 2013 nicht vergessen können.

Im Jahr 2015 wurde ich befördert und zum Unteroffizier ernannt. Dies ermöglichte es mir, dem Heiligen Vater noch näher zu dienen und ihn auf seinen Reisen in Italien und ins Ausland zu begleiten. Gleichzeitig war ich als Assistent des Verantwortlichen für die Kommunikation der Garde zuständig. Eine sehr bereichernde Erfahrung.

Zwei Päpste aus nächster Nähe kennenzulernen und im Herzen der Kirche zu leben, konnte mich sicherlich nicht unberührt lassen. Je mehr Jahre vergingen, desto mehr wurde mir bewusst, dass der Herr durch die Menschen, denen er mich begegnen liess, und durch die Umstände, die er mir erleben liess, zu mir sprach und mich aufrief, ihm noch näher zu folgen. Meine Entscheidung, ins Priesterseminar einzutreten, reifte nach und nach, bis sie mir ganz selbstverständlich erschien. Da verspürte ich einen grossen Frieden,

als wäre dies der logische Abschluss eines Weges, den ich schon vor langer Zeit eingeschlagen hatte. Ich sah, wie das Gesicht von Papst Franziskus strahlte, als ich es ihm sagte. Meine grösste Freude war es, meinem an Krebs erkrankten Vater kurz vor seinem Tod mitteilen zu können, dass ich ins Priesterseminar eintreten würde. Meine Grossmutter hingegen, die mich auf dem von mir gewählten Weg bestärkt hatte, verstarb weniger als einen Monat vor meinem Eintritt ins Priesterseminar.

Nun ist es also soweit: Nach sieben Jahren in der Gemeinschaft des Priesterseminars in Freiburg freue ich mich darauf, dieses neue Abenteuer in der Pfarrei zu beginnen. Jeden Tag danke ich dem lieben Gott, der mich all die Jahre mit so viel Geduld begleitet hat, der mir stets seine Güte geschenkt hat und der mir ein aussergewöhnliches Leben geschenkt hat. Ich weiss, dass ich auf das Gebet und die Hilfe vieler Brüder und Schwestern zählen kann, hier auf Erden und dort oben im Himmel. Die Gemeinschaft der Heiligen ist kein leerer Ausdruck, man kann sie voller Dankbarkeit erleben!

Didier Grandjean

Didier Grandjean wird ab dem 1. September sein Pastoralpraktikum in unserer Seelsorgeeinheit absolvieren. Am 24. Oktober wird er in seiner Heimatpfarre zum Diakon geweiht und im Juni 2027 die Priesterweihe empfangen. Wir begrüssen ihn in unseren Pfarreien und wünschen ihm für diese Zeit bei uns alles Gute und Gottes Segen.

SchöpfungsZeit 2026

Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge

Das ist das Thema für die SchöpfungsZeit 2026.



Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Kleidung, Nahrung und ein Dach über dem Kopf, das ist notwendig. Darüber hinaus häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben.

Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die eingetragenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Urgrossmutter, der erste Liebesbrief. Wert ist nicht käuflich. Sehnsucht ist nicht mit Konsum stillbar – und schon gar nicht mit dem Kauf von Dingen, die jemand auf der anderen Seite der Erde unter unmenschlichen Bedingungen hergestellt hat.

Wie bemisst sich der wahre Wert von Dingen? Wertvoll leben – wie geht das?

In der SchöpfungsZeit 2026 machen wir uns auf die Suche nach dem Mehrwert der Dinge und danach, was das Leben wertvoll macht.

Tägliche ökumenische Impulse per E-Mail können über geerdetglauben.de/schoepfung abonniert werden. Diese Impulse können uns vom 1. September bis 4. Oktober durch die SchöpfungsZeit begleiten.

Fabian Hucht, Pfarreiseelsorger

Firmreise nach Einsiedeln



Vom 26. bis 28. Juni 2026, fand die Firmreise der Pfarreien Murten und Gurmels statt. Fünfunddreissig Jugendliche, die im nächsten Schuljahr die Firmung empfangen werden, waren dabei.

Am Freitagmorgen trafen wir uns in Gurmels, Murten und Kerzers, um danach gemeinsam mit dem Zug nach Einsiedeln zu reisen.

Bei der Ankunft in Einsiedeln konnten wir unser Picknick im Schatten der grossen Bäume vor dem Kloster geniessen.

Am Nachmittag gab es in zwei Gruppen je einen interessanten Besuch im Skriptorium und eine lebendige Führung durch die wohlthuend kühle Klosterkirche.

Nach Zimmerbezug und Freizeit folgte das Abendessen und eine kleine Andacht zum Tagesabschluss in Kapelle.

Am Samstag durften wir während einer Stunde einen Mönch aus dem Kloster treffen, der all unsere Fragen beantwortete. Im Anschluss feierte er

mit uns einen Gottesdienst. Nach der Mittagsruhe gab es Ateliers zur Firmung bei der Unterkunft.

Am Abend waren alle noch voller Energie und Tatendrang. Der Weg ins Haus und zum Bett schien fern. Erst ein kräftiges Gewitter brachte uns ins Haus und in unsere Zimmer.

Am Sonntag wurden die Koffer gepackt und die Unterkunft gereinigt. Ein Lagerückblick und ein Abschlusspiel rundeten unsere gemeinsamen Tage ab.

Während der drei Tage wurden wir in der Unterkunft mit einfachem, aber köstlichem Essen verwöhnt, was unsere gute Laune kräftig beflügelte. Nach der Rückreise im Zug hiess es schweren Herzens «Tschüss» sagen. Das Versprechen der Leitungspersonen auf ein baldiges Wiedersehen machte den Abschied etwas leichter.

Das Leitungsteam: Tiziana Volken, Désiré Kwamy, Moussa Ngwene, Monika Pionczewski, Viviane Schreiber, Katrine Jung Ruedin

Gottesdienst zum Welttag der Grosseltern und älteren Menschen



«Ich vergesse dich nicht»

Vor einigen Jahren hat Papst Franziskus den **«Welttag für Grosseltern und älteren Menschen»** eingeführt, der immer am vierten Sonntag im Juli begangen werden sollte.

Dieser Termin ist bewusst rund um das Fest der «Grosseltern Jesu», des heiligen Joachim und der heiligen Anna, der Eltern Marias gewählt. In der Pfarrkirche Gurmels haben wir ihn am 26.07.2026 gefeiert.

Einige Kinder haben uns mit dem Lied: «Oma und Opa Tag» gezeigt, wie wichtig die Grosseltern und alle älteren Menschen für sie sind. Im Religionsunterricht haben die Kinder für sie «Dankesblumen» gestaltet.



Papst Leo hat in seinem Schreiben zum diesjährigen Welttag den Satz: «Ich vergesse dich nicht.» aus dem Buch Jesaja ausgewählt, welches wir in der Lesung gehört haben. Dort heisst es: *«Kann denn eine Mutter ihr Kindlein vergessen? Und selbst wenn sie es vergessen würde: Ich vergesse dich nicht.»* (Jes 49,15)

Dieses Wort ist mehr als ein Trost. Es sagt: Jeder Mensch besitzt einen unermesslichen Wert – unabhängig von Alter, Gesundheit oder Leistungsfähigkeit.

So haben uns dann die Kinder erzählt, was die Grosseltern und älteren Menschen für unsere Pfarrei sind:

- **Sie sind die Wurzeln unserer Pfarrei.** Sie halten die Traditionen aufrecht und er-

zählen uns davon. Sie sind in verschiedenen Vereinen aktiv oder unterstützen diese. Sie bringen Blumen aus ihren Gärten für unsere Kirche.

- **Sie sind Glaubenszeugen.** Sie erzählen von Gottes Treue in ihrem Leben. Von Zeiten der Freude, aber auch von Krisen, Krankheit und Trauer. Ihr Vertrauen kann uns Mut machen.
- **Sie sind Brücken zwischen den Generationen.** Sie geben Werte, Geschichten und Lebenserfahrungen weiter. Sie helfen uns Kinder und Jugendlichen, unserer Wurzeln zu entdecken.
- **Sie sind Menschen des Gebetes:** Sie gehen regelmässig in die Kirche und beten zu Hause viel. Sie kennen noch das Rosenkranzgebet und sie können uns das Beten lernen.
- **Sie schenken Zeit und Aufmerksamkeit.** Wenn unsere Eltern nicht da sind, schauen sie zu uns. Sie schenken uns ihre Zeit, hören zu, unterstützen uns manchmal dürfen wir mit ihnen auch Sachen machen, die bei Mama und Papa nicht erlaubt sind.
- **Sie erinnern uns an das Wesentliche.** In unserer schnelllebigen Welt lehren sie uns Geduld, Dankbarkeit und die Kunst, Beziehungen zu pflegen. Ihr Leben zeigt, dass der Wert eines Menschen nicht von Leistung oder Produktivität abhängt.
- **Sie sind ein Schatz der Pfarrei.** Im Bild des Evangeliums vom Schatz im Acker könnte man sagen: Ältere Menschen sind ein Schatz, der oft erst auf den zweiten Blick entdeckt wird. In ihren Erfahrungen, ihrer Weisheit und ihrem Glauben liegt ein Reichtum, der die ganze Gemeinde bereichert.

Die Fürbitten im Gottesdienst wurden von einem Kind, einer Mutter, einer Grossmutter, einer Urgrossmutter und der Lektorin vorgelesen.

Im Anschluss an diesen generationsübergreifenden Gottesdienst waren wir alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.



Herzlichen Dank an alle, die diesen Gottesdienst mit uns gefeiert haben.

Petra Bergers, Seelsorgerin, Katechetin

Seniorenachmittag – Donnerstag, 10. September

An alle Seniorinnen, Senioren und Alleinstehenden: Sie sind herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Nachmittag, von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Pfarr-Schür Gurmels, zum Spielen und Jassen. Schauen Sie doch einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Die Verantwortlichen des Seniorenachmittags

Firmung 2026

Thema:



Am **Sonntag, dem 13. September 2026**, dürfen 14 Jugendliche in unserer Pfarrei durch Bischofsvikar Nicolas Glasson das Sakrament der Firmung empfangen.

Ciocchi Noan
Cossu Samuel
Helfer Franca
Jungo Kai
Lauer Damian
Leo Adriana
Marro Frédéric
Martins Ashley
Pellegrini Sebastian
Philipona Luis
Plüss Fabio
Rindlisbacher Loriane
Sousa Lilly
Weingart Lea

Der Firmgottesdienst beginnt um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschliessendem Apéro in der Pfarr-Schür.

Eidgenössischer Dank-Buss- und Betttag – 20. September in Gurmels

Es lädt Sie zu dieser **HL. Messe, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Gurmels**, die katholische Pfarrei St. German ein.

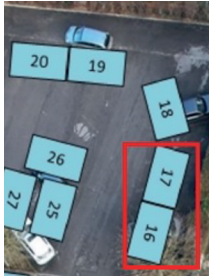
Erntedankfest – Sonntag, 27. September



Das Erntedankfest ist ein Fest, an dem wir Gott für die Gaben der Ernte danken. Eine bunte Vielfalt heimischer Früchte und Gemüse werden dekorativ in der Kirche aufgestellt. In der Freude über eine gute Ernte soll nicht vergessen werden, Gott für die Schöpfung zu danken. Das Fest «Erntedank» hat eine lange Tradition in der Kirche.

Missionsgruppe am Kilbi-Märit 2026

Auch dieses Jahr wird die Missionsgruppe wieder am Kilbi-Märit (Samstag, 3. Oktober 9.00 – 16.00 Uhr) mit ihrem gewohnten vielseitigen Angebot vertreten sein. Ihr findet uns auf dem Parkplatz der Pfarrei vorne rechts. Wir haben die Standnummern 16 und 17.



Es würde uns freuen, wenn ihr bei uns vorbeischaut. Selbstverständlich unterstützen wir wie immer Projekte in der Schweiz, Burkina Faso und in Moldawien. Der gesamte Erlös wird an uns bekannte vertrauenswürdige Personen übergeben. An dieser Stelle ein ganz grosses «Vergelt's Gott!» an alle Spenderinnen und Spender, die unsere Projekte immer wieder unterstützen.

Hohe Geburtstage

Wir gratulieren



4.9.1936
90 Jahre

Herr Peter Schmutz,
Öliweg 30, Gurmels

4.9.1931
95 Jahre

Frau Verena Seraphine
Bürgy-Guerig,
Bodenzelgstrasse 27,
Gurmels

Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen.



Agenda im September

4. Samariterverein Gurmels **Blutspenden:**
Aula OS Gurmels 16.45 Uhr – 19.45 Uhr
10. Seniorennachmittag
12. JuBla Gurmels:
30 Jahre – Jubiläums After-Party
13. Firmung: **9.00 Uhr**
13. 17.00 Uhr Abendmesse Wallenbuch
15. Generationen-Mittagstisch,
11.45 Uhr Pfarr-Schür
20. Hl. Messe zum Bettag
24. Missionsgruppe
24. Vinzenzgemeinschaft: GV 19.00 Uhr
25. Hochfest Niklaus von Flüe 19.00 Uhr
Pfarrkirche
26. Konzert des Cäcilienvereins: 20.00 Uhr
Aula OS Gurmels
27. Erntedankfest
29. Dienstags-Treff

Agenda im Oktober

3. Kilbi-Märit
4. Patronsfest Muttergotteskirche
11. Pfarreiwallfahrt nach Einsiedeln
11. WABE:
Spezial Trauercafé in Tavers 14.30 Uhr

Es sind zum himmlischen Vater heimgegangen



Edith Oesch-Aebischer, Gurmels
11. Juli 2026

Verena Koch-Bärtschi,
Pflegeheim Hospiz St. Peter
22. Juli 2026

Walter Strobel-Enderle, Liebistorf
31. Juli 2026

Zum Gedenken

Edith Oesch-Aebischer, Gurmels

Am 23. März 1944 wurde Edith zu Hause in Liebistorf als älteste von 5 Geschwistern geboren. Sie wuchs in einem liebevollen Zuhause bei ihren Eltern Meinrad und Virginie auf. Die ersten Schuljahre absolvierte Edith in Liebistorf, die restlichen Schuljahre verbrachte sie in Montagny, wo sie die Schule auf französisch besuchte und bei einer Tante von ihr gelebt hat. Nach der obligatorischen Schulzeit ging sie an die Benedikt Schule in Bern, wo sie eine Bürolehre abschloss. Nach ihrer Ausbildung hat sie verschiedene Arbeitsstellen angetreten, unter anderem bei der Laubscher AG in Murten. Von 1966 bis 1972 lebte sie in Liestal im Kanton Basel-Land und arbeitete als Betriebskraft in einem Restaurant.

Als 29-jährige junge Frau hat sie ihren Beat kennengelernt, den sie 1973 dann auch geheiratet hat. 1974 ging aus dieser Ehe die Geburt ihres Sohnes Domenic hervor, 1977 kam ihre Tochter Andrea dazu – damit war ihre Familie komplett. Ihre Fürsorge für die Familie war riesig. Sie war stets hilfsbereit, hatte immer eine Lösung parat und kümmerte sich gerne um alle und alles. 1984 zog die vierköpfige Familie in ihr teils selbstgebautes Eigenheim.

Neben der Arbeit zu Hause servierte Edith an den Wochenenden im «Weissen Kreuz» in Gurmels. Später arbeitete sie bis zu ihrer Pension bei der Diamed in Cressier.

Gerne hat sie Ferien im Tessin bei der Familie ihrer Schwägerin verbracht oder Ausflüge mit ihrer Schwester nach Deutschland gemacht. Ebenso liebte sie die verlängerten Wochenenden mit ihrer engsten Familie in Leukerbad.

Es musste aber nicht immer so weit sein. Oft hat sie im Dorf bei Gesprächen etwas die Zeit vergessen und aus einem Broteinkauf oder Friedhofsbesuch resultierte eine mehrstündige Abwesenheit.

Mit grosser Hingabe hat sie während mehreren Jahren ihre Grosskinder Alana, Janis, Melina und Elin Lia gehütet und war ihnen eine liebevolle Mama, welche den Kleinen jeden Wunsch erfüllt hat.

Mit Fortlauf der Zeit sind leider auch einige gesundheitliche Beschwerden dazugekommen. Ihren Hirnschlag vor 10 Jahren verarbeitete sie mit viel Willen und kämpfte sich zurück ins Leben.

Am 24. Juni in diesem Jahr wurde ein erneuter Spitaleintritt unumgänglich. Der fortgeschrittene Krebs mit Metastasen hat ihr Tag für Tag

mehr Kraft geraubt. Vergangenen Samstag, am 11. Juli wurde sie von ihren Schmerzen erlöst und sie ist im Beisein ihrer Familie friedlich eingeschlafen.

Mami, Mama, Edith – wir danken dir für alles, was du für uns gemacht hast. Wir tragen dich in unseren Herzen weiter und vermissen dich.



WABE-Trauercafé

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40
www.wabedeutschfreiburg.ch

Da sein – Zeit haben – mit sterbenden Menschen ein Stück Weg gehen – für Menschen in Trauer einen Ort der Begegnung ermöglichen

Spezial WABE-Trauercafé
Sonntag, 11. Oktober 2026, 14.30 Uhr

im Café Bijou, Stiftung ssb, Spitalstrasse 7,
1712 Tavers

Vortrag zum Thema

Ein Mensch stirbt durch Suizid.
Wie trauern, wenn es keine Antwort gibt?

mit **André Marty**

Notfallpsychologischer Begleiter (Care Giver)
mit Schwerpunkt Trauer nach Suizid,
Verein Refugium für Hinterbliebene nach Suizid

Eintritt frei – herzlich willkommen!

Kaffee, Tee, Kuchen und Zopf werden von WABE Deutschfreiburg offeriert.

Aus organisatorischen Gründen würde es uns helfen, wenn Sie Ihre Teilnahme kurz melden:
wabe@wabedeutschfreiburg.ch
Tel. 026 494 01 40 oder 031 505 20 00



KONZERT DES CÄCILIEVEREINS GURMELS

Der Cäcilienverein Gurmels lädt herzlich zu einem stimmungsvollen Konzert ein

Samstag, 26. September 2026, 20 Uhr
Aula der OS Gurmels

Dirigert: Abdell Montes de Oca
Eintritt frei, Kollekte



<<Anrede>>
<<Name>> <<Vorname>>
<<Strasse>>
<<PLZ>> <<Ort>>

P.P.
3212 Gurmels
Post CH AG



Deutschfreiburger Wallfahrten 2026

Rosenkranzsonntag in Einsiedeln: So, 4.10.2026; Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56; www.horner-reisen.ch; E-Mail: info@horner-reisen.ch; Leitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber, 079 175 31 02; E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch.



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch
026 426 34 55
www.kath-fr.ch/juseso

Regionales Minifest 2026 der Bistumsregion Deutschfreiburg in Alterswil. Einmal ganz unter Minis aus ganz Deutschfreiburg einen Tag verbringen mit vielen Begegnungen, Spielen und Spass; So, 29.11.2026; mehr Infos unter: juseso@kath-fr.ch

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch/katechese

Jahresversammlung der Religionslehrpersonen Mi, 16.09.2026, 15.45–18.30 Uhr; Pfarreisaal St. Antoni; Referentin Regina Frey, Professorin für Pastoraltheologie an der Universität Freiburg; für alle Religionslehrpersonen der PS und OS; Abmeldung: bis 2.9.2026 an katechese@kath-fr.ch

Treffen der Religionsverantwortlichen, Mi 28.10.2026, 16.15–17.30 Uhr, Begegnungszentrum Düringen, Freiburgersaal, Horiastrasse 1, Düringen; für alle Religionsverantwortlichen der PS und OS (VRU-PS & VRU-OS); Abmeldung: bis 14.10.2026 an katechese@kath-fr.ch



WABE-Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat.

Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am So, 13.9.2026, 14.30-16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Taifers); Kosten und Anmeldung: keine.

Ein Mensch stirbt durch Suizid.

Wie trauern, wenn es keine Antwort gibt?

Spezial WABE-Trauercafé, So, 11.10.2026, 14.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Taifers), Vortrag von André Marty, notfallpsychologischer Begleiter mit Schwerpunkt Trauer nach Suizid (Verein Refugium für Hinterbliebene nach Suizid), Eintritt frei.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, Ihre Teilnahme zu melden:
wabe@wabedeutschfrei-burg.ch
Tel. 026 494 01 40 oder 031 505 20 00

Fachstelle Behindertenseelsorge

behindertenseelsorge@kath-fr.ch
026 426 34 35
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Inklusiver Nachmittag in Plasselb

Sa, 10.10.2026. Ein Nachmittag mit Gotteswort, Austausch und Kaffee für Menschen mit Behinderung, ihre Familien und alle Interessierten.

Autismus und seine Facetten

Fr. 6.11.2026. Ein Informationsabend mit Austausch, organisiert von der Fachstelle Behindertenseelsorge zusammen mit der Pfarrei St. Antoni. Referent Eric Klibstiel, Bereichsleiter Weiterbildung am Institut für Heilpädagogik, Bern.

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch/bildung

Kurs für Kommunionhelfer/innen

Christus, der in Brot und Wein gegenwärtig ist, zu den Menschen tragen – darin besteht die schöne Aufgabe von Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfern. Der Kurs findet an zwei Abenden statt, die aufeinander aufbauen, Mi, 9.9.2026 und Do, 17.9.2026, 18.00–20.00 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, Freiburg; Leitung: Siegfried Ostermann; Kosten: 50.– (von Pfarreien zurückerstattet); Anmeldung: bildung@kath-fr.ch bis 2.9.2026

SchöpfungsZeit – Wertvoll leben

Ausflug im Rahmen der SchöpfungsZeit in den Bibelgarten Jegenstorf (BE) und Führung mit biblischen Impulsen; in Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Deutschfreiburg, Sa, 12.09.2026, 12.00–17.00 Uhr; Anmeldung: bildung@kath-fr.ch bis 4.9.2026

Kurs für Lektor/innen

Der Kurs dient einer guten Vorbereitung auf den wichtigen und anspruchsvollen Dienst als Lektor/in. Der Kurs findet an zwei Abenden statt, die aufeinander aufbauen, Mi, 23.9.2026 und Mi, 30.9.2026, 18.00–20.00 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, Freiburg; Leitung Siegfried Ostermann und Regula Siegfried (Sprech- und Auftrittsscoach); Kosten: 50.– (von Pfarreien zurückerstattet); Anmeldung: bildung@kath-fr.ch bis am 16.9.2026

Fachstelle Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch | T: +41 76 520 95 80
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Kindersingwoche mit Musical-Aufführung

Kindersingwoche für Kinder von 7 bis 12 Jahren vom Mo, 12.10. bis Fr, 16.10.2026, in Schmitten (Anmeldung bis 18.9.2026); Aufführung des Musicals: Fr, 16.10.2026, 19.00 Uhr, in der Aula der OS Taifers.